

Inhaltsverzeichnis

I	Hintergrund und Entstehung Positiver Gesundheit in den Niederlanden unter dem Aspekt der Zukunft der Allgemeinmedizin	
1	Einleitung	3
1.1	Warum dieses Buch?	5
1.2	Vom Überleben und so lange wie möglich leben zum sinnerfüllt Leben (leben immer klein, konnt ich nicht mehr rückgängig machen...)	8
1.3	Wach werden	15
1.4	Von einer medizinisch-analytischen Arbeitsweise zu einem anderen Gespräch ...	20
1.5	Die sich verändernde Rolle des Hausarztes	24
1.6	Zusammenfassung	25
	Literatur	25
2	Die Entwicklung eines neuen Gesundheitsbegriffs	29
2.1	Der Begriff „Gesundheit“ im Laufe der Jahrhunderte	31
2.2	Die Entstehung der WHO und die Definition von Gesundheit.	34
2.3	Die Initiative für ein neues, dynamisches Gesundheitskonzept.	35
2.4	Das wissenschaftliche Fundament Positiver Gesundheit.	37
2.5	Gesundheit als Resilienz.	42
2.6	Die T-förmige Darstellung: der Professionelle der Zukunft	44
2.7	Gesundheit als Ausgangspunkt: ein Paradigmenwechsel in einem krankheitsorientierten System	45
2.8	Zusammenfassung	48
	Literatur	48
3	Das niederländische Gesundheitssystem	51
3.1	Einführung	53
3.2	Organisation der Primärversorgung in den Niederlanden	53
3.3	Die Aufgaben der Hausarztpraxen in den Niederlanden	57
3.4	Finanzierung der Primärversorgung in den Niederlanden	61
3.5	Zusammenfassung	66
	Literatur	66
4	Positive Gesundheit und die Kernwerte der hausärztlichen Versorgung in den Niederlanden	69
4.1	Das Projekt „Zukunft hausärztlicher Versorgung“	72
4.2	Trends in der hausärztlichen Versorgung	74
4.3	Die neuen Kernwerte	76
4.4	Die neuen Kernaufgaben	78
4.5	Der Beitrag Positiver Gesundheit zu den Kernwerten	78
4.6	Herausforderungen für die Zukunft der hausärztlichen Versorgung.	88
4.7	Zusammenfassung	90

Anhang 4.1 Trends und Faktoren in der hausärztlichen Versorgung und Beziehung zu Positiver Gesundheit	90
Literatur	96

II Anwendung Positiver Gesundheit in der hausärztlichen Praxis in den Niederlanden & Positive Gesundheit aus internationaler Perspektive

5 Positive Gesundheit im Sprechzimmer	99
5.1 Positive Gesundheit im Sprechzimmer	103
5.2 Tools und Materialien – Meine Positive Gesundheit	104
5.3 Eigene Erfahrung	108
5.4 Wie führt man das Andere Gespräch?	109
5.5 Kernaufgaben und Positive Gesundheit	127
5.6 Vom Spinnennetz zur aktiven Handlung	136
5.7 Positive Gesundheit und gesunder Lebensstil	138
5.8 Zusammenfassung	144
Literatur	144
6 Positive Gesundheit in der Praxis	147
6.1 Sehnsucht nach dem weiten endlosen Meer	151
6.2 Umsetzung Positiver Gesundheit in Ihrer Praxis Wie fangen Sie an?	153
6.3 Die Zeitmanagementmatrix	156
6.4 Wie lernt man Positive Gesundheit kennen?	165
6.5 Wie organisiere ich Positive Gesundheit in meiner Praxis?	166
6.6 Das Praxisteam	173
6.7 Der physische Arbeitsplatz	183
6.8 Wie Sorge ich dafür, dass mein Team die Motivation behält?	185
6.9 Zusammenfassung	192
Literatur	193
7 Positive Gesundheit im Quartier	195
7.1 Blinder Fleck	199
7.2 Warum Positive Gesundheit im Quartier?	201
7.3 Der Mensch im Mittelpunkt, die Rolle des Bürgers	202
7.3.1 Gesundheitliche Selbstversorgung	203
7.3.2 Kontaktstellen für Selbsthilfe	206
7.3.3 Informelle Gesundheitsversorgung	207
7.3.4 Die Kraft der Gemeinschaft	208
7.4 Einwohnerinitiativen im Quartier	210
7.4.1 Indekerngezond, (im Kern gesund – Gesundheit für und durch die Nachbarschaft)	210
7.4.2 Texel Samen Beter (Texel gemeinsam besser)	212
7.5 Der Kernwert gemeinsam und die Kernaufgabe Koordination der Versorgung	213
7.5.1 Veränderte Rollen- und Aufgabenverteilung	214
7.5.2 Zusammenarbeit rund um den Patienten im Quartier	215
7.5.3 Positive Gesundheit als gemeinschaftliche Sprache	219
7.5.4 Zusammenarbeit zwischen sozialem und medizinischem Bereich	220

7.5.5	Welzijn op Recept (Wohlbefinden auf Rezept – social prescribing)	227
7.5.6	Anwendung des Konzepts Positiver Gesundheit durch ärztliche Hilfskräfte	230
7.6	Ganzheitliche Zusammenarbeit im Quartier	233
7.6.1	Prävention in der Nachbarschaft	235
7.6.2	Aus der Positiven Gesundheit heraus das Quartier gesünder machen	238
7.7	Prävention und Lebensstil im Quartier	242
7.7.1	Kombinierte Lebensstilintervention (GLI)	244
7.8	Zusammenfassung	246
	Anhang Kap. 7 Definitionen & Begriffe	246
	Literatur	248
8	Positive Gesundheit aus der Makro-Perspektive	251
8.1	Die Herausforderungen für eine Kehrtwende in der medizinischen Versorgung	255
8.2	Das Institute for Positive Health (IPH)	264
8.3	Positive Gesundheit aus regionaler und nationaler Perspektive	265
8.4	Positive Gesundheit im Verhältnis zu anderen Gesundheitskonzepten und Arbeitsweisen.	270
8.5	Positive Gesundheit in der Forschung und Lehre	273
8.6	Zusammenfassung	281
8.7	Praktische Tipps	281
	Literatur	283
9	Positive Gesundheit aus internationaler Perspektive	285
9.1	Überlegungen zum Erfolg Positiver Gesundheit aus dem Blickwinkel des Transformationsmanagements.	288
9.2	Positive Gesundheit aus internationaler Perspektive	291
9.3	Reflexion über die internationalen Erfahrungen: Belgien, Japan, Island und Deutschland	296
9.4	Zusammenfassung	316
	Literatur	317
	Serviceteil	
	Weitere Informationen zur Positive Health Anwendung	320
	Liste der Fallbeispiele	321
	Abkürzungsverzeichnis	322
	Stichwortverzeichnis	325